Wetterresistent zeigten sich am Sonntagabend die Besucher der »Troher Weihnachtslichter«. Sie ließen es sich angesichts des teilweise starken Regens nicht nehmen, in dem prächtig illuminierten Ort umherzuflanieren und sich damit auf das bevorstehende Fest einzustimmen. An den Marktständen konnte man Weihnachtsgeschenke erstehen oder sich mit Getränken und Essbarem versorgen. Die »Hüttenberger Maderln« gaben musikalisch ihr Bestes, bevor das Corps der Majoretten 1980 Gießen unter der Leitung von Stephanie Bach mit einem originellen »Leuchttanz« zu gefallen wusste. (age/Foto: Geck)

»Wo viele Lichter sind, ist ganz viel Hoffnung«

Schirmherr Volker Bouffier gab Startschuss für »Troher Weihnachtslichter« – »Kleine Kommune mit großem Herzen«

Buseck (siw). Endlich ist es so weit: Nach zwei Jahren intensiver Vorbereitung, ungezählten Helferstunden, der Bewältigung von Hunderten großer und kleiner Aufgaben erstrahlen seit Samstagnachmittag zum fünften Mal die »Troher Weihnachtslichter«. 750 000 Lämpchen an 250 Häusern, an vielen Bäumen und Sträuchern in den Gärten verleihen dem kleinen Ort bis zum 21. Dezember einen ganz besonderen Glanz.

Vor dem Riesenrad, dem Wahrzeichen des Lichtermeers, gab Schirmherr Volker Bouffier nach Einbruch der Dunkelheit den offiziellen Startschuss. Wenig später starteten die meist jungen Läufer vom Leichtathletikzentrum Gießen zum Fackellauf durchs Dorf.

Zuvor hatten im festlich geschmückten Weihnachtszelt Initiator Thomas Rühl, Hessens Innenminister Bouffier, Bürgermeister Erhard Reinl und Ortsvorsteher Peter Becker die Gäste begrüßt. »Der kleine Ort Trohe ist weltweit einmalig, und darauf sind wir sehr stolz«, freute sich Rühl, Vereinsvorsitzender der »Weihnachtslichter«. »Einmalig aus drei Gründen: wegen der Lichter, der Vorgehensweise und dem Engagement der Bürger als Zeichen für Gemeinschaft.« Von der Einmaligkeit der Lichter konnten sich bei den vergangenen vier Veranstaltungen bereits hunderttausende Besucher überzeugen. »Wenn ich mir anschaue, welches ehrenamtliche Engagement von mehreren hundert Helfern hier für die gute Sache investiert wird, bin ich hellauf begeistert«, lobte der Ideengeber. Die meiste Arbeit leiste der Vorstand, der sich aus Gabriele Döring, Silke Lack, Pia Wack, Regina Vogel, Michael Lack, Philipp Rühl, Holger Wack und Erhard Weigand zusammensetzt.

»Am Anfang stand die Vision ›wir machen Trohe in ganz Deutschland bekannt‹, und natürlich haben mich einige für verrückt erklärt«, erinnerte sich Rühl. »Doch die Kritiker halten uns nicht davon ab, auch in diesem Jahr um Spenden zu bitten.« Damit fand Rühl den Übergang zu den Vertretern der Organisationen, denen in diesem Jahr der Erlös aus der Weihnachtslichter-Aktion zufließen soll. Franz Rosen war mit Ehefrau Margret aus Niedersachsen angereist, um die SOS-Kinderdörfer vorzustellen. Derzeit gibt es 450 solcher Dörfer in aller Welt. In einem Dorf in Mosambik mit 15 Familien-Häusern trägt eines den Namen »Haus Trohe«. Dort werden wieder einige Waisenkinder mehr aufwachsen können, ein Zuhause, eine Zukunft finden. »Als ich vor zwei Jahren aus Trohe zurückkam, sagte ich zu meinen Freunden und Bekannten: ›Ich komme aus einer kleinen Kommune mit einem großen Herzen.‹«, erzählte Rosen.

Professor Dietmar Schranz von der Kinderklinik am Universitätsklinikum Gießen-Marburg meinte: »Jammern gilt nicht. Auch wir haben eine Vision und setzen diese mit dem Bau eines Kinderherz-Transplantationszentrums um. Jedes hundertste Kind wird mit einem Herzfehler geboren oder es tritt aufgrund eines Virusinfektes ein Herzfehler auf, der eine Herztransplantation erforderlich macht. Geben wir diesen Kindern eine Chance«, warb Prof. Schranz, und: »Ich danke Ihnen aus vollstem Herzen, dass Sie dies unterstützen.« In diesem Sinne sprach auch Sylvia Paul von der Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren, die sich beeindruckt zeigte von der schnellen Umsetzung des Projektes in Gießen.

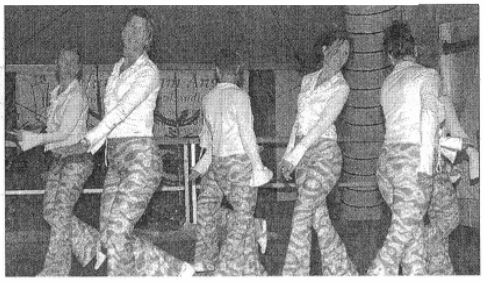
Als Botschafterin des Kinderherz-Transplantationszentrums Gießen stellte Fußballweltmeisterin Nia Künzer aus Garbenheim ihren Bekanntheitsgrad als Spitzensportlerin in den Dienst der guten Sache. Von Innenminister Bouffier nach ihrem Beweggrund befragt, sagte Künzer: »Wenn ich mit meinem Tor Kinder glücklich machen kann, dann fällt es mir leicht, dahinter zu stehen und mir dieses Projekt auf die Fahnen zu schreiben.«

Auch Bouffier hatte gerne wieder die Schirmherrschaft für die »Troher Weihnachtslichter« übernommen. »Wenn ich einen Hut auf hätte, würde ich ihn ziehen«, so der Minister. »Es ist einmalig, was diese kleine Gemeinde geschafft hat. Sie hat den Namen Trohe tatsächlich in ganz Deutschland bekannt gemacht.«

»Weihnachten ist das Fest des Lichtes, für Christen das Fest der Verheißung, ein Licht, an dem man sich orientieren kann. Ein Licht ist auch immer einer Zeichen der Hoffnung. Und wo viele Lichter sind, ist auch ganz viel Hoffnung. Freiwillig ohne Gesetzesvorgabe etwas derartiges zu machen, ist ein Ausdruck von Lebensbejahung und verdient Anerkennung und Dank.« Das Lob des Ministers schlug sich auch in einer finanziellen Zuwendung für die veranstaltende Vereinsgemeinschaft nieder.

Als besonders positiv sei der Aspekt »Hilfe für Kinder in Not« herauszuheben, betonte Bürgermeister Erhard Reinl. Und Ortsvorsteher Peter Becker meinte: »Letzten Endes zeigt uns dieses Event, wozu eine überragende Orts- und Vereinsgemeinschaft in der Lage ist, wenn es darum geht, einen wohltätigen Zweck zu erfüllen und gleichzeitig Tausenden von Menschen eine Freude zu bereiten.«

Zur Unterhaltung der Gäste trug die Tanzgruppe »Just for Fun« der Sportgemeinschaft Trohe mit einem fetzigen Auftritt auf ein Disko-Medley bei. Die Damen präsentierten sich erstmals im neuen Outfit und ernteten großen Applaus. Bei der gelungenen Choreographie brachten alle Aktiven ihre Ideen ein, eine Trainerin gibt es nicht. Nach den Darbietungen des Troher Gesangvereins »Eintracht« unter Leitung von Markus Weil folgten die Gästen dem Innenminister zum Startschuss ins Freie. Das beleuchtete Riesenrad wies schon kilometerweit den Autofahren den Weg, die Buden hatten geöffnet, und die ersten Besucher sich bereits mit Dekorativem, Nützlichem und Kulinarischen eingedeckt. Noch bis zum 21. Dezember werden in Trohe die Weihnachtslichter leuchten. Thomas Rühl: »Ich wünsche wie immer nicht nur ›Frohe Weihnachten‹, sondern auch ganz besonders ›Trohe Weihnachten‹!«

Nachdem Volker Bouffier unter den Blicken von »Weihnachtslichter«-Initiator Thomas Rühl (l.) und Martin Theimer vom Leichtathletikzentrum (M.) den Startschuss gegeben hatte, begann der Fackellauf.

Sie dankten der »kleinen Kommune mit dem großen Herzen«: Nia Künzer, Fußballweltmeisterin und Botschafterin für das Kindertransplantationszentrum (l.), Prof. Dietmar Schranz von der Kinderklinik und Sylvia Paul von der Fördergemeinschaft Kinderherzzentren.